

Zuganreise nach Erfurt zur Demo gegen den AfD-Wahlkampfabschluss

Call for Action: Am 31.08. alle zusammen nach Erfurt - Der AfD den Wahlkampfabschluss versauen!

Die Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen im Herbst wird die AfD gewinnen. Zum ersten Mal nach dem Zweiten Weltkrieg werden Faschist:innen die stärkste Kraft in einem deutschen Parlament. An diesem Wahlabend im Spätsommer wird Höcke und Co. etwas gelingen, das für Republikaner, DVU und NPD auch zu ihren stärksten Zeiten in weiter Ferne lag. Dieses Erfolgsereignis wird die AfD beflügeln und die Rechtsentwicklung auf eine neue Stufe bringen. Doch das nicht ohne unseren Widerstand! Wir werden den erwartbaren Sieg der AfD zum Anlass

nehmen, gemeinsam als Antifaschistische Bewegung in die Offensive zu gehen und strömungsübergreifend Widerstand gegen die AfD organisieren.

Deshalb werden wir am 31.08. nach Erfurt fahren und der Höcke-AfD den Wahlkampfabschluss auf dem Domplatz in Erfurt versauen. Außerdem rufen wir alle Antifaschist:innen dazu auf, die Faschist:innen am Wahlabend nicht in Ruhe feiern und ihnen nicht die Straße zu lassen. Organisiert vor Ort Proteste gegen den Wahlsieg der AfD, lasst uns den Spieß umdrehen und der AfD geschlossen den Kampf ansagen. Zeit zu handeln!

zeitzuhandeln.org

31. August, Samstag, 09:15 Uhr,
RE 54, Frankfurt Hauptbahnhof, Gleis 8

1. September: Antikriegstag

Kundgebung zum 85. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkrieges durch den deutschen Angriff auf Polen am 1. September 1939.

Aufruf:

Friedensgebot mit Leben füllen, kriegsrische Gewaltspirale durchbrechen!

Weltweit steigt die Zahl einsatzbereiter Atomwaffen. Immer mehr militärische Konflikte und Krisen sowie innerstaatliche Auseinandersetzungen prägen das internationale Geschehen. Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine geht mit unverminderter Grausamkeit weiter. Der brutale Terrorangriff der Hamas auf Israel hat im Nahen Osten einen Krieg ausgelöst, in dessen Folge zehntausende Opfer und schreckliches Leid für die Zivilbevölkerung zu beklagen sind, insbesondere auch im Gaza-Streifen. In Afrika haben Militärputsche und dschihadistische Gewalt zu neuen blutigen Kämpfen mit vielen Toten geführt. In der Folge wächst auch die Zahl an Geflüchteten und Binnengeflüchteten unablässig.

In mehr und mehr Ländern fällt die Politik in alte Denkmuster zurück und antwortet mit bewaffneten Interventionen und militärischer Unterstützung auf diese Gewaltspirale, ohne sie durchbrechen zu können.

Es ist höchste Zeit, die Eskalation militärischer Gewalt zu beenden. Dafür braucht

es eine Koalition von Staaten, die es zur Prämisse ihrer Außen- und Sicherheitspolitik machen, Konflikursachen frühzeitiger zu erkennen und an der Wurzel zu bearbeiten. Zu lange schon verrennt sich das sicherheitspolitische Denken und Handeln in Diskussionen über „Kriegstüchtigkeit“ und immer neue Waffenlieferungen.

Wir erinnern anlässlich des diesjährigen 75. Geburtstags des Grundgesetzes daran, dass Frieden nicht mit immer mehr Waffen erreicht werden kann. Das ändert nichts daran, dass wir solidarisch an der Seite der Ukraine und Israels stehen, wenn es um die Wahrnehmung ihres Rechts auf Selbstverteidigung geht. Wie überall, müssen auch dort alle Kriegsparteien zwingend die Grenzen des humanitären Völkerrechts einhalten. Der Schutz und die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Nahrung und medizinischer Hilfe müssen gewährleistet sein. Dazu ist insbesondere die israelische Regierung völkerrechtlich aufgerufen!

Mit dem Friedensgebot in unserer Verfassung hat sich die Bundesrepublik dazu verpflichtet, als gleichberechtigtes Mitglied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen. Wir fordern die Bundesregierung auf, dieses Gebot mit neuem Leben zu füllen.

Fortsetzung S.2.

TERMINE

31. August Samstag

Fest der Kultur Palästinas

Ein Fest? Ist das überhaupt angemessen während eines laufenden Genozids an den Palästinensern? Es handelt sich nicht um ein klassisches Festival, sondern um eine öffentliche Versammlung bei der die palästinensische Kultur hervorgehoben und demonstriert wird. Ein besonderer Fokus wird in diesem Jahr auf den Zusammenhang zwischen palästinensischer Kultur und dem palästinensischen Widerstand gegen über 76 Jahre Kolonialismus, Besatzung, Vertreibung und Genozid gelegt. Es gibt Pavillons wie z.B. das Kinder-Zelt, das Handwerks-Zelt, Ausstellungen und Bücher-Zelt und ein Bühnenprogramm. Free Palestine.

12:00 Uhr, Hauptwache

Gedenken gegen Feminizide

Jeden Tag gibt es in Deutschland einen polizeilich registrierten Tötungsversuch an einer Frau und Personen, die als Frauen wahrgenommen/ angesehen werden. Fast jeden dritten Tag stirbt eine Frau durch die Hand ihres Partners, Ex-Partners, Bruders, Bekannten oder Nachbarn.

Im Frühjahr dieses Jahres wurden wieder vier Frauen in Frankfurt und Umgebung getötet. In den Kurdischen Gebieten werden gezielt Frauen und vor allem Aktivistinnen der Frauenbewegung durch Kampfdrohnen des türkischen Militärs getötet, zuletzt am 23.8. zwei Kurdische Journalistinnen. Staatliche Feminizide. Wir werden diese Gewalt stoppen, weltweit – egal auf welchem Kontinent, in welchen Ländern - überall haben sich Feministinnen weltweit zusammengeschlossen, um dieser Gewalt ein Ende zu setzen. Anti-Feminizid- Vernetzungstreffen. 20:00 Uhr, Carlo-Schmid-Platz (Bockenheimer Warte)

31. August und 07. September

Ausstellung: »Abschiebeknast ist das Verbrechen«

Die Ausstellung versammelt Stimmen von Menschen, die von Abschiebung bedroht sind und den Widerstand dagegen.

15:00 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

TERMINE

31. August Samstag

Infostand „Keine Stationierung neuer US-Raketen!“

Keine Stationierung neuer US-Raketen nicht in Wiesbaden-Erbenheim und auch nicht anderswo! Die Linke. Hedderheim Niederursel.

10:00 bis 13:00 Uhr, Walter Möller-Platz, Nordwestzentrum

Stadtteilstefest „Gemeinsam Gallus“ - Solidarisches Mitmachfest 2024

Ein Fest der Initiativen und Bewohner*innen unseres Viertels für ein gutes Zusammenleben und gegen Gentrifizierung. Rassismus, Ausgrenzung und Umweltzerstörung lehnen wir ab. Wir wollen in unserer Nachbarschaft im Gallus sichtbar machen, welche solidarischen Angebote und Ideen es im Gallus gibt und wie eine lebenswerte Zukunft aussehen kann. Lerne andere Aktive im Stadtteil kennen und vernetze dich.

Eigene Ideen und Beiträge sind herzlich willkommen. Wir freuen uns über Kleidung und Sachen für den Umsonst-Laden genauso wie über Unterstützung beim Auf- und Abbau. Lass uns zusammen essen, trinken, spielen, diskutieren, Musik hören und tanzen. Das gibt es außerdem: Kinderselfies auf dem Motorrad, Hüpfburg, Infostände, Ess- und Trink-Stände, Kunst-Ausstellung, Flohmarkt und Umsonst-Laden! Programm unter: frankfurter-info.org. 15:00 bis 22:00 Uhr, Grünstreifen Frankenallee Ecke Hufnagelstraße

1. September Sonntag

Kundgebung zum Antikriegstag 2024

Siehe S.1/2.

Demo: Anti-Kriegstag ist Zukunftstag

Siehe S.2.

Krieg dem Krieg! Heraus zum Antikriegstag!

Siehe S.2.

Schwimmdemo: Lasst den Masterplan Mobilität nicht baden gehen!

Bei der Schwimmdemo am Eisernen Steg wird der Masterplan symbolisch vor dem Untergehen gerettet und ins Ziel am anderen Ufer geschwommen.

Der Masterplan Mobilität ist ein auf Frankfurt zugeschnittener Fahrplan zu einer nachhaltigen Verkehrswende, der auch alle Ziele und Forderungen des Radentscheids enthält.

Anmeldung unter schwimmdemo-mitmachen@radentscheid-frankfurt.de. (incl. Rückrufnummer) an und komm am 01.09. in Schwimmkleidung zum Startpunkt!

14:00 Uhr, Mainkai (Höhe Eiserner Steg)

Fortsetzung: 1. September: Antikriegstag

Das heißt vor allem, ihr Handeln an diplomatischen Ansätzen zur Krisenprävention und Konfliktlösung auszurichten. Indem sie an einer Zwei-Staaten-Lösung in Nahost festhält und gemeinsam mit ihren Partnern eine Waffenruhe im Gaza-Streifen anstrebt, hat die Bundesregierung erste richtige Schritte in diese Richtung unternommen. Völlig unzureichend bleibt das Eintreten Deutschlands für Abrüstung, Rüstungs- und Rüstungsexportkontrolle. Wir wollen keine Rüstungsexporte an Diktatoren und autoritäre Regime oder Staaten, die Angriffskriege oder Bürgerkriegsparteien militärisch unterstützen! Hierzu erwarten wir neue Initiativen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Mit 2,4 Bill. Dollar sind die globalen Rüstungsausgaben so hoch wie nie. Die angekündigte Stationierung von US-Marschflugkörpern und Hyperschallraketen in Deutschland lehnen wir ab. Auch kritisieren wir die fortschreitende Militarisierung unserer Gesellschaft: keine Werbung der Bundeswehr an hessischen Schulen und Hochschulen; verstärkte Unterstützung von Kriegsdienstverweigerern und Deserteuren aus Kriegsgebieten.

Die veränderte geopolitische Lage und Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und Hunger erfordern eine umfassend verstandene Außen- und Sicherheitspolitik, die sich der historischen Verantwortung unseres Landes bewusst ist und mit aller Kraft für Frieden, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit, das Selbstbestimmungsrecht der Völker und Minderheitenschutz einsetzt. Umso unverständlicher ist die Ankündigung des Bundesfinanzministers, bei der Entwicklungshilfe und bei Demokratieprojekten zu sparen. Gerade angesichts des weltweiten Erstarkens rechtsextremer Parteien bedarf es eines breiten Verständnisses von Sicherheit, um Demokratien widerstandsfähiger zu machen.

Dazu leisten wir unseren Beitrag. Wir stehen solidarisch zusammen in unserem Einsatz für eine offene und vielfältige Gesellschaft, für unsere demokratischen Werte, für Freiheit und soziale Gerechtigkeit – als zentrale Voraussetzungen für dauerhaften und echten Frieden. Veranstalter von: *Naturfreunde, Club Voltaire, pax christi Rhein-Main, DGB*.

1. September, Sonntag, 13:00 Uhr, Opferdenkmal, Gallusanlage

Demonstration: Anti-Kriegstag ist Zukunftstag

Hand in Hand für Frieden und Internationale Solidarität! Nie wieder Faschismus - nie wieder Krieg. Gegen die Verwirklichung der historischen Lehren aus zwei von deutschem Boden ausgegangenen Weltkriegen richtet sich das Kriegsgetömmel der sog. „Zeitenwende“. Wenn heute davon

geredet wird, auf russische Ziele gerichtete US-Mittelstreckenraketen in der BRD zu stationieren, ist das nichts anderes als Kriegsvorbereitung.

Ohne Frieden ist alles Nichts.

Es liegt in unserer Hand, ob die Welt in eine tiefe Barbarei verfällt oder ob wir den Weg des Friedens und der internationalen Solidarität gehen. Nur gemeinsam können wir Lösungen auf die Fragen nach Armut, Hunger und Klimakrise finden. Ihre Politik der Aufrüstung steht im direkten Gegensatz zu unserem Interesse nach einer lebenswerten Zukunft. Eine bessere Welt ist möglich! *Jugendbündnis für Frieden FFM*.

■ 14:00 Uhr, Opferdenkmal, Gallusanlage

Krieg dem Krieg! Heraus zum Antikriegstag!

Im vergangenen Jahr hat sich die internationale Situation weiter verschärft und bewaffnete Auseinandersetzungen zur Tagesordnung gemacht. Neben den Kriegsschauplätzen in der Ukraine, Sudan, Myanmar wurde in Palästina ein Krieg losgetreten, der sich direkt gegen das palästinensische Volk richtet. Eine Studie im Journal Lancet beziffert die Zahl der Toten, direkt oder indirekt verursacht durch den Krieg, auf ca. 180 000. Dies stellt einen Höhepunkt im 76-jährigen Krieg des Kolonialstaates Israel dar und ist als Genozid zu benennen und zu verurteilen. Lasst uns diese Verbrechen bekämpfen, den Opfern gedenken und an die nationalen Befreiungskämpfe erinnern, welche den Kampf gegen Krieg und Unterdrückung führen. Im imperialistischen Krieg in der Ukraine intensivierte sich die Nutzung von Langstreckenraketen und Drohnen, welche von beiden Seiten auch gegen zivile Infrastruktur im Hinterland verwendet wird. Die Angriffe auf russisches Territorium gelten als neue Eskalationsstufe. Des weiteren plant das US-Militär die Stationierung von Marschflugkörpern in Deutschland und erhöht somit die Gefahr eines direkten Eingreifens in den Krieg von Seiten der NATO. Russland im Gegenzug hat bereits die Verstärkung ihrer atomaren Kapazitäten angekündigt.

Die Bundesregierung lässt in all diesen Gräueltaten keine Chance aus, sich auf die Seite der Schlächter zu stellen, um dann heuchlerisch von Vielfalt. Zusammenhalt und Toleranz zu sprechen. Währenddessen steigt Rheinmetall zu den größten Unternehmen Deutschlands auf und die Wehrpflicht winkt mit dem Zaunpfahl.

Auch hier muss es für uns daher heißen: Krieg dem Krieg! Klassenkampf statt Pickelhaube und Solidarität mit den Völkern dieser Welt im Kampf gegen das Kapital und ihren Dienern! *FKO (Föderation klassenkämpferischer Organisationen)*

■ 18:00 Uhr, Bahnhof Höchst

Aufruf: Kiel entwaffnen – Kriegsindustrie versenken!

Aktionscamp vom 3. - 8. September.

Widerstand gegen die neue Normalität von Aufrüstung, tausendfachen Tod, Flucht und Vertreibung ist das Gebot der Gegenwart. Wir werden uns gemeinsam mit vielen hundert Aktivist:innen zu einem Aktionscamp in Kiel – einem der Rüstungs- und Militär-Hotspots in Deutschland – versammeln. Dort werden wir gemeinsam mit internationalen Freund:innen und Genoss:innen über Strategien für unseren gemeinsamen Kampf diskutieren und direkte Aktionen gegen Militär und Rüstungsindustrie durchführen.

Kriegsregime, Ausbeutung und Unterdrückung

Unsere Welt droht im Krieg zu versinken und Deutschland ist Teil dieses global eskalierenden Kriegsregimes. In Kiel produzierte Kriegstechnik und Waffen verbreiten unsägliches Leid. Das massenhafte Morden an den Kriegsfronten in der Ukraine, der zehntausendfache Tod und die Vertreibung in Gaza, das Leid in Kurdistan sind nur wenige Beispiele für die Folgen der globalen Aufrüstung des kapitalistisch patriarchalen Systems. Und selbst dort, wo kein »heißer« Krieg ausgefochten wird, wird offensichtlich alles dafür getan, um ihn herbeizuführen, durch eine beispiellose Militarisierung, flankiert von erstarkendem Nationalismus und den Profitinteressen riesiger Konzerne.

Auch in Deutschland ist diese Dynamik ganz eindeutig: Das 100 Milliarden Euro schwere Aufrüstungspaket der Ampelregierung wird finanziert durch soziale Kürzungen; Protest gegen Krieg mit der Aufrüstung der Polizei und Einschränkungen der Versammlungsfreiheit beantwortet.

Obwohl sexualisierte Gewalt auch in den nicht-kriegerischen Normalzustand kapitalistischer Gesellschaften eingelas-

sen ist, wird ganz besonders in Kriegsgebieten deutlich, wie sexualisierte Gewalt gegen Frauen und weitere unterdrückte Geschlechter als Waffe benutzt und grausamer Alltag wird. Die Unterwerfung von Frauen gilt als Symbol des Sieges über den Gegner. Wir verurteilen diese patriarchale Gewalt und gleichzeitig ihre heuchlerische Instrumentalisierung durch die westlichen Staaten.

Gemeinsam die Welt verändern

Wir werden zusammen mit unterschiedlichen Gruppen und Bewegungen für eine gerechte, ökologische und feministische Welt kämpfen, uns internationalistisch vernetzen und die Kriegsindustrie konkret stören. Dabei werden wir, das antimilitaristische Bündnis »Rheinmetall Entwaffnen«, an Kämpfe hier und weltweit anknüpfen. Wir stehen an der Seite aller Unterdrückten und wollen die Spaltung zwischen Gesellschaften, Geschlechtern, Religionen und Regionen überwinden. Nur gemeinsam können wir eine andere Welt erschaffen.

War starts here – let's stop it here

Kiel ist der passende Ort für unser Vorhaben: Nur in wenigen Gegenden in Deutschland finden sich so viele Orte von Bundeswehr, Marine und Rüstungsindustrie. Gleichzeitig ist Kiel ein Ort des Widerstands mit beeindruckender revolutionärer Geschichte wie dem Matrosenaufstand von 1918. Und auch heute gibt es zahlreiche Widerstandsbewegungen und Verbündete vor Ort.

Lasst uns gemeinsam ein Camp gegen Krieg, Aufrüstung und Abschottung gestalten! Für ein solidarisches Miteinander und eine gemeinsame widerständige Praxis gegen das globale Kriegsregime.

Weitere Informationen unter: rheinmetallentwaffnen.noblogs.org

Gemeinsam für das Recht auf Schutz, Zuflucht und ein Leben in Würde

Auftaktveranstaltung zur Gründung des Fonds für Bewegungsfreiheit.

An Europas Außengrenzen werden Menschen nicht nur aufgehalten, zurückgedrängt, verhaftet oder in Lagern zermürbt. Sie werden auch immer häufiger vor Gericht gestellt und ins Gefängnis gesperrt. Ihr Verbrechen: Die Suche nach Schutz, einem Leben in Frieden oder einem neuen Anfang und dabei die gegenseitige Hilfe. Das Urteil: Nicht selten mehrere Jahre Gefängnis. Die Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht ist europaweit auf dem Vormarsch. Die Veranstaltung ist der Auftakt für den Fonds für Bewegungsfreiheit – ein neues Projekt von medico und dem Verein de:criminalize. Er ist eine solidarische Antwort auf die gesellschaftliche Rechtsverschiebung, schwindende Räume der Solidarität und zunehmende Entrechtung von Geflüch-

teten an Europas Grenzen.

Das Recht auf Bewegungsfreiheit ist ein wesentlicher Bestandteil der Verteidigung der demokratischen Gesellschaft. An diesem Abend sprechen dazu:

Aktivist:innen, die auf der Flucht kriminalisiert wurden oder deren Angehörige im Gefängnis sind, weil sie anderen bei der Grenzüberquerung geholfen haben. Medico-Partner:innen: Anwält:innen und solidarische Unterstützer:innen angereist aus Lesbos und Lampedusa, von Europas Außengrenzen. Expert:innen und Intellektuelle zu Kriminalisierung von Migration, Grenzregime und Rassismus.

Im Anschluss: Diskussionstische mit den Referent:innen. Livestream auf dem medico-Youtube-Kanal.

10. September, Dienstag, 19:00 Uhr, medico-Haus, Lindleystraße 15

TERMINE

1. bis 15. September

Jüdische Filmtage Frankfurt

Programm unter: <https://juedische-filmtage.com>.

3. September Dienstag

Film: Einzeltäter Teil 3 – Hanau

Siehe S.4.

3. bis 8. September

Aufruf: Kiel entwaffnen – Kriegsindustrie versenken!

Siehe S.3.

5. September Donnerstag

Antisemitismus - Eine deutsche Geschichte

Vortrag und Gespräch. Was ist Antisemitismus, und wie zeigt er sich gegenwärtig? Das Massaker der Hamas an Jüdinnen und Juden am 7. Oktober 2023 hat die Welt erschüttert. In Deutschland hat der Anschlag zugleich wie ein Katalysator gewirkt: Antisemitische Übergriffe haben seither drastisch zugenommen. Gleichzeitig wird vehement darüber diskutiert, wie Antisemitismus zu definieren sei und wo die Grenzen der Meinungsfreiheit verlaufen. Antisemitismus wird in allen gesellschaftlichen Bereichen sichtbar. Wir beleuchten den Antisemitismus in seinen zahlreichen Facetten. Eingeladen sind Fachleute, die aus Perspektive der Geschichte, christlichen Theologie, Islamwissenschaft sowie Kultur- und Medienwissenschaft den Blick auf antisemitische Narrative, Feindbilder und Haltungen schärfen.

Anmeldung erforderlich: <https://www.evangelische-akademie.de>.

19:00 Uhr, Ev. Akademie, Römerberg 9

6.- 8. September

Gemeinsam gegen den AfD-Landesparteitag

Siehe S.4.

6. September Freitag

Theater: zurückGEHEN ODER hier-BLEIBEN. HEIMAT?

Theaterprojekt mit Geflüchteten. Nach fast schon einem Jahrzehnt in Deutschland soll man nun sagen – beheimatet? Mit dieser ungewöhnlichen, aber zeitaktuellen Fragestellung setzt unser Theater seine Theaterarbeit mit Geflüchteten fort. Fern von der Heimat Syrien stellt sich immer drängender die Frage, mit der wir das neue Projekt betitelt haben, und lassen unsere Darsteller*innen sich zurückerinnern an ... ihr ursprüngliches Zuhause ... an die Zeiten vor und nach dem Krieg dort ... an den Moment, in dem die Entscheidung gefallen ist, die Heimat endgültig zu verlassen. Weitere Termine: 06. - 08.09. / 13.09. - 15.09. / 20.09. - 22.09., jeweils 19:30 Uhr. 19:30 Uhr, Theater Willy Praml, Waldschmidtstraße 19

TERMINE

7. September Samstag

ADFC bike-night 2024 – die Vierzehnte!
Gemeinsam für mehr Platz und Gleichberechtigung im Verkehr!

Nach einer Kundgebung am Mainkai führt die gemeinsame Route im Uhrzeigersinn durch Frankfurt und verläuft dabei auch ein Stück auf der Autobahn. Unter dem Motto „mehr Platz für Radler, nicht nur heute! Nacht!“ findet die ADFC bike-night zum vierzehnten Mal statt.

Erwartet werden etwa 3.000 Teilnehmende von Jung bis Alt, von Ein- bis Dreirad, von Lasten- bis Rennrad. Die Route ist etwa 20 km lang.

20:00 Uhr, Mainkai (Höhe Eiserner Steg)

Alternative Taunusrundfahrt zu Stätten des Zweiten Weltkrieges und damaligen KZ-Außenlagern

Die Exkursion zeigt den Taunus in der Zeit der Nazi-Herrschaft und im Zweiten Weltkrieg. Hier gab es während des Zweiten Weltkrieges Stätten, die für das Kriegsgeschehen eine besondere Bedeutung hatten, die aber heute fast niemand mehr kennt. Auch unsere nähere Heimat war ganz zentral in das strategische Denken und Handeln der Nationalsozialisten einbezogen. Diese Orte und ihre Bedeutung für das dunkle Kapitel der deutschen Geschichte sollen mit einer Alternativen Taunus-Rundfahrt dem Vergessen entrissen werden: das frühere Führerhauptquartier „Adlerhorst“ in Ziegenberg und Wiesental / Schloss Kransberg / der „Hasselborner Tunnel“ bei Grävenwiesbach / der frühere Flugplatz Merzhausen. Die Rundfahrt ist im Allgemeinen für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet.

Abfahrt: 09:00 Uhr Bad Homburg / 09:15 Uhr Oberursel / 09:35 Uhr Wehrheim / Rückkehr gegen 17:00 Uhr.

Veranstalter: Arbeit und Leben Hochtaunus. Anmeldungen bei: VHS Bad Homburg, Telefon: 06172 23006, E-Mail: info@vhs-badhomburg.de.

Infostand zum bedingungslosen Grundeinkommen

auf dem Rotlintstraßenfest der GRÜNEN im Nordend. „Mit dem Reichtum ist es wie mit dem Mist: Er stinkt, wenn man ihn aufhäuft, trägt aber viele Früchte, wenn man ihn ausstreut.“ (Francis Bacon) Initiative Bedingungsloses Grundeinkommen. 14:00 Uhr, Rotlintstraße

8. September Sonntag

Internationaler Treff von Nachkommen Verfolgter des Faschismus

Siehe S. 4.

Film: Solidarität verbindet – 100 Jahre Rote Hilfe

Siehe S. 4.

Film: Einzeltäter Teil 3 – Hanau

Julian Vogel, D 2023, 84 Min, Deutsch.

Den hessischen Film-Preis für den besten Dokumentarfilm erhielt „Einzeltäter Teil 3 – Hanau“, ein Porträt der Betroffenen des Anschlags vom 19. Februar 2020, bei dem ein Rechtsterrorist neun Menschen in der Hanauer Neustadt ermordete. Angehörige und Überlebende müssen bis heute um die vollständige Aufklärung des rassistischen Anschlags kämpfen.

Die Tat dieses „deutschen, christlichen Terroristen“, wie die Mutter des getöteten Ferhat Unvar den Täter in diesem beeindruckenden, nie larmoyanten Film nennt, hat Hanau verändert, besonders den Stadtteil Kesselstadt. Dort lebten bis zum 19. Februar 2020 Menschen mit unterschiedlichem Einkommen und mit unterschiedlichster Herkunft zwischen Reihenhäusern und

riesigen Wohnblocks friedlich zusammen. Auch der Täter wohnte hier. Sie alle hatten sich sicher gefühlt. Das tun sie heute nicht mehr, sie haben das Vertrauen in die Polizei verloren, die sie doch schützen sollte. Sechs der neun Opfer starben hier.

Filmmacher Julian Vogel zeichnet ein Porträt dreier betroffener Familien zwischen Wut, Trauer und Entschlossenheit – für Konsequenzen und Gerechtigkeit. Der Film ist Teil einer Trilogie, die sich den Opfern der Anschläge in München (2016), Halle (2019) und Hanau (2020) widmet.

Zum Filmgespräch erwarten wir Justus Bender, Autor und Politikredakteur der FAZ, Moderation: Carola Benninghoven, naxos.Kino.

19:00 Uhr, Naxos-Kino,
Waldschmidtstraße 19 HH

Gemeinsam gegen den AfD-Landesparteitag

Die AfD Hessen will vom 6. bis zum 8. September 2024 ihren Landesparteitag in Hofheim am Taunus abhalten. Wir wollen an diesem Wochenende ein Zeichen setzen für Menschenrechte, Solidarität und Demokratie und gegen Rechtsextremismus und Rassismus. Vielfältige zivilgesellschaftliche Aktionen über das gesamte Wochenende sind in Planung:

* Menschenkette an der Stadthalle - Freitag, 6. 9., 18 Uhr, Chinonplatz

* Demonstration durch die Innenstadt - Samstag, 7. 9., 9 Uhr, Start Am Ambetbrunnen

* Fest der Demokratie auf dem Kellereiplatz - Samstag, 7. 9., 11 bis 19 Uhr

* Protestkundgebung und Dauermahnwache vor der Stadthalle - Samstag, 7. 9. und Sonntag, 8. 9., Chinonplatz

Weitere zivilgesellschaftliche Aktionen sind in Planung. Ideen und Mitmachangebote an info@mtkg-gegen-rechts.de.

Film: Solidarität verbindet – 100 Jahre Rote Hilfe

Der Film widmet sich der Geschichte und Gegenwart der Solidaritätsarbeit. (Dokumentarfilm | DE 2024 | ca 100 min.) Film und Dialog. Beginnend bei der Roten Hilfe Deutschlands in der Weimarer Republik und in der Illegalität während des NS-Faschismus schlägt der Film einen Bogen über die Neugründung von Rote-Hilfe-Strukturen in den frühen 1970er Jahren bis zur heutigen Rote Hilfe e.V. Beispielhafte Repressionsfälle zeigen Aktionsfelder aus diesen Phasen auf und nähern sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven: In Interviews kommen linke Aktivist*innen aus unterschiedlichen Bewegungen zu Wort, die angeklagt oder inhaftiert wurden und solidarische Unterstützung erfuhren, ebenso wie Rote-Hilfe-Mitglieder, die die Prozesse begleiteten und Kampagnen organisierten. Dabei wird deutlich, dass Unterstützungspraxis, Themen und politische Schwerpunkte einige Kontinuitäten, aber auch Änderungen und Brüche erfahren haben. Als roter Faden zieht sich die praktische und organisierte Solidarität durch alle Jahrzehnte.

■ 8. September, Sonntag, 18:00 Uhr,

Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Straße 46a

Internationaler Treff von Nachkommen Verfolgter des Faschismus

Dieses Mal wird Katharina Pysmenna über die Arbeit des „Bundesverbands Information und Beratung für NS-Verfolgte“ berichten. Schwerpunkt ihres Berichts wird die historisch-politische Bildungsarbeit des Verbands sein.

Bei den Treffen von Nachkommen Verfolgter des Faschismus geht es um den Austausch über die eigenen familiären Verfolgungsgeschichten und um gegenseitige Unterstützung beim Recherchieren und Aufschreiben. Und es geht darum, was die persönlichen Geschichten für uns bedeuten und wie wir uns vor diesem Hintergrund in politische Auseinandersetzungen einbringen. Wir freuen uns über weitere Menschen, die dazukommen. VVN-BdA.

8. September, Sonntag, 14:00 Uhr,
Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4

TERMINE

8. September Sonntag

Sommerfest „uff de Gass“ 2024

Die Musik kommt diesmal von der „Beselicher Basin Street Band“.

Die Band spielt Dixieland, Swing, Jazz und alte Schlager der 20er und 30er Jahre. Mit Tuba/Kontrabass, Klarinette, Banjo/Akkordeon, Trompete und Gesang spielen die 4 Musiker akustisch, ohne Strom! Und beim „Vor-dem-Wirtshaus-Singen“ (zwischendurch) sind jede und jeder herzlich eingeladen, mitzusingen. Gassenhauer uff de Gass - das ist doch mal was! Es gibt Kaffee und Kuchen, allerlei Gutes vom Grill, Cocktails und vieles mehr ... und darf es vielleicht ein Wassereis sein?

16:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr.5

8. bis 29. September

Heimat in der Fremde - Transnationales armenisches Kino

Filmreihe. Dieses Programm präsentiert einige herausragende Beispiele dieses transnationalen armenischen Kinos, sowohl Lang- wie Kurzfilme, und verdeutlicht dabei vom Spielfilm über die essayistische Dokumentation bis zum Experimentalfilm seine künstlerische und thematische Bandbreite, mit Filmen von 1911 bis 2023. Ein Hauptaugenmerk des Programms ist die Vorführung und Kontextualisierung von Filmen, die in der Westarmenischen Sprache (der Sprache dieser Diaspora) gedreht wurden, welche heutzutage vom Aussterben bedroht ist.

Mit Beiträgen von armenischstämmigen Menschen aus Literatur, Journalismus, der bildenden Kunst und des politischen Aktivismus versteht sich dieses Programm auch als Feier der armenischen Identität in einer sie vielfach bedrohenden Zeit. Filmkollektiv Frankfurt e.V.

Programm: <https://filmkollektiv-frankfurt.de/transnationales-armenisches-kino>.

9. September Montag

Göpferts Gäste - Demokratie in Gefahr

Ein Gespräch über Sachsen und den Osten nach den Landtagswahlen.

Am 1. September werden die Menschen in Sachsen und Thüringen zur Abstimmung über ihre Landtage aufgerufen. Alle Umfragen gehen davon aus, dass in beiden Ländern die teils rechtsextreme AfD am besten abschneidet. Demokratische Parteien wie SPD, Grüne und FDP könnten an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern. Eine Gefahr für die Demokratie.

FR-Autor Claus-Jürgen Göpfert spricht mit dem sächsischen DGB-Vorsitzenden Markus Schlimbach darüber, wie es nach den Wahlen in Sachsen und im Osten weitergehen kann. Wie lässt sich das Erstarken der AfD stoppen? Auf welche Kräfte kann sich die Demokratie noch stützen? Welche Rolle spielen die Linke und das neue Bündnis

TERMINE

Sahra Wagenknecht (BSW)?

Der 59-jährige Markus Schlimbach führt seit 2017 den DGB in Sachsen und ist seit vielen Jahren gegen Rechts engagiert. Veranstaltet von Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen.

19:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr.5

Film: Der laute Frühling

Reihe fern:welt:nah #15 Film & Gespräch mit Filmemacherin Johanna Schellhagen. Die Dokumentarfilmerin Johanna Schellhagen erforscht in ihrem Werk die Gründe und Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels. Sie beleuchtet, wie wir einen Ausweg aus der Klimakrise finden und die bereits absehbaren Folgen mildern können.

Dazu führt sie Interviews mit renommierten Klimawissenschaftler:innen wie Andreas Malm und Julia Steinberger und trifft auf Aktivist:innen, die sich weltweit für Klimagerechtigkeit einsetzen. Der zweite Teil des Films visualisiert durch animierte Sequenzen eine mögliche gesellschaftliche Transformation hin zu einer klimagerechten Zukunft. Ihr Film verbindet die Proteste von Arbeitnehmer:innen mit denen der Klimaschutzbewegung, was sowohl Möglichkeiten als auch Grenzen aufzeigt. EPN Hessen.

19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

10. September Dienstag

Buchvorstellung: Sonny

Helmut „Sonny“ Sonneberg war Zeit seines Lebens glühender Eintracht-Fan. Als jüdisches Kind überlebte er die NS-Zeit in Theresienstadt. 2023 starb er mit 91 Jahren. Matthias Thoma vom Eintracht-Museum fasste Sonnys Leben in einem Buch zusammen, welches er heute vorstellt. www.cinerebelde.droogs99.de.

Einlass: 18 Uhr / Beginn: 19:30 Uhr, Fanhaus Louisa, S-Bahn Station Louisa

Klima - Psyche - Grundeinkommen

Bedingungsloses Grundeinkommen: Eine Antwort auf Klimakrise und psychische Erkrankung? Mit Matthias Mader. Psychische Krankheit ist nicht nur individuell, sie wird vielfach auch gesellschaftlich gemacht: Klimakrise und Kapitalismus, Armut und soziale Ungleichheit zerstören nicht nur den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern belasten auch die Psyche enorm. Wer sich nicht einfach abfinden und all die Ungerechtigkeit und Zerstörung hinnehmen will, die sich etwa in einer immer weiter abnehmenden Artenvielfalt, in extremen Wetterphänomenen und einer immer größer werdenden Schere zwischen Arm und Reich zeigen, kommt schnell an seine Grenzen.

Die Veranstaltung thematisiert die gesell-

TERMINE

schaftlichen Ursachen von psychischem Leiden und mögliche Lösungsansätze, insbesondere die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens.

Referent: Matthias Mader, Klimaaktivist*, u.a. bei Ende Gelände; beruflich: Theologe und Studierender der Psychologie und Psychoanalyse. Bedingungsloses Grundeinkommen Rhein Main.

15:00 Uhr, Saalbau Bornheim, Arnsburger Straße 24

Es war eine Zeitenwende für die Stadt

Gespräch über 100 Jahre „Neues Frankfurt“. Ab 1925 wirkte der Architekt und Stadtbaurat Ernst May in Frankfurt. Bis 1930 wurden 23 Siedlungen mit 12.000 Wohnungen gebaut. Frankfurt wurde zum Impulsgeber des sozialen Wohnungsbaus. Mit: Prof. DW Dreyse, Architekt, Stadtplaner / Claus-Jürgen Göpfert, Sozialwissenschaftler, Journalist / Björn Wissenbach, Kurator, Stadthistoriker. Um Anmeldung wird gebeten: hausamdom@bistumlimburg.de.

19:00 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Gemeinsam für das Recht auf Schutz, Zuflucht und ein Leben in Würde

Siehe S.3.

11. September Mittwoch

Beispiel Chile: Lateinamerika zwischen Aufbruch und Stagnation

Mit der Veranstaltung wollen wir an den Putsch gegen die Unidad Popular in Chile am 11. September 1973 - vor 51 Jahren - erinnern. Die Entwicklung in Chile ist keine abgeschlossene Geschichte. Viele Aspekte reichen bis in die Gegenwart, nicht nur in Chile, sondern zeigen sich aktuell in Lateinamerika und auch global. Und um eine produktive Diskussion in Gang zu bringen, haben wir Referent*innen eingeladen, die unserer weiteren Solidaritätsarbeit neue Anstöße geben können.

19:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr.5

12. September Donnerstag

Awareness in Vereinsstrukturen und Veranstaltungen

Awareness, übersetzt Bewusstheit, steht für einen diskriminierungssensiblen, rücksichtsvollen und verantwortungsbewussten Umgang miteinander.

Was als Konzept für Bars und Clubs anging, um sexueller und rassistischer Gewalt vorzubeugen, stößt mittlerweile auch in anderen Zusammenhängen auf Interesse.

So gab es während der Fußballeropa-meisterschaft ein eigenes Awareness-Konzept für jedes Stadion mit geschütztem Rückzugsort und geschlechtsneutralen Toiletten. Auch für Vereine und Veranstaltungen kommt Awareness als Instrument

TERMINE

zur Gewaltprävention infrage. Dabei geht es nicht nur darum, dass Strukturen für Selbstbestimmung geschaffen und Grenzen respektiert werden, sondern auch darum, Personen zu unterstützen, die diskriminierende Erfahrungen machen.

In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit den Grundlagen, Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Grenzen von Awareness auseinander. Der Workshop richtet sich an Vereine und Bildungsinstitutionen. Referierende: Initiative Awareness, Leipzig, Leitung: Dr. Stina Kjellgren. Anmeldung erforderlich bis 2. September: <https://www.evangelische-akademie.de>. 14:00 Uhr, AMKA, Mainzer Landstr. 293

12. bis 14. September

Widerstand ist der einzige Ausweg, der aus dem Elend der Welt führt:

Arbeiter, dein Frieden ist Rot und beendet den Krieg. Aktionen zu den Antikriegstagen in Frankfurt.

Die Sehnsucht und die Hoffnung in den Völkern nach einem „Friedensvertrag“ ist unübersehbar. Solange dies von den kriegführenden Staaten eingefordert wird, ist dies ein Vertrag á la Versailler Vertrag, der den 1. Weltkrieg beendete. Ein Vertrag der Landabtretung und Ziehung neuer Grenzen und Besetzungen, Beschränkungen des Heeres, wie einer Rüstungsbeschränkung, die dem Besiegten vom Sieger als Diktat aufgezwungen wird etc. Was also nur ein Vorfrieden oder zeitweiliger sein kann.

Ein kapitalistischer Frieden der Besetzung mit Reparationen als ein Diktat der Sieger gegenüber den Besiegten, indem der zeitweilige Frieden den nächsten Krieg vorbereitet, als ein Vertrag der Sieger gegenüber den Besiegten. Und solch ein „Frieden“, der zum erneuten Krieg treibt, setzt unter den kriegführenden Staaten des Imperialismus oder in und durch Staaten der Konterrevolution und der Oligarchen voraus, dass sie noch weiterhin die Beherrscher des um seine Freiheit kämpfenden Proletariats und der Völker sind. ... (Auszug)

Programm unter: <http://www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de>.

12. September Donnerstag

KlimaKneipe mit Marcus Bensmann, Investigativ-Journalist

Wir werden mit ihm über sein brandneu erschienenen Buch „Niemand kann sagen,

er hätte es nicht gewusst – Die ungeheuerlichen Pläne der AfD“ sprechen.

Zehntausende waren Anfang dieses Jahres auf der Straße, um gegen die AfD zu protestieren. Auslöser waren die Enthüllungen des Recherchenetzwerks CORRECTIV über ein Treffen von AfD-Funktionären, Neonazis, völkischen Vernetzern und CDU-Mitgliedern, das unter dem Schlagwort „Potsdamer Geheimtreffen“ zu außergewöhnlich viel gesamtgesellschaftlicher Empörung und medialer Aufmerksamkeit geführt hat.

Themen dieser Zusammenkunft waren Deportationspläne nach einer möglichen Machübernahme, die Vertreibung von Millionen von Menschen, die Hinwendung zu Russland und China und die Abschaffung der universellen Menschenrechte.

Einer, der als Rechtsextremismus-Experte an den langjährigen Recherchearbeiten zur AfD und deren Verstrickungen ins völkische Lager maßgeblich beteiligt war, ist Marcus Bensmann.

Marcus Bensmann ist Investigativ-Journalist und Autor. Als Rechtsextremismus-Experte arbeitet er seit vielen Jahren zur Neuen Rechten und zur AfD. Weitere journalistische Schwerpunkte sind klerikaler Missbrauch, russische Einflussnahme und Korruption.

Nachdem das KoalaKollektiv als Reaktion auf die CORRECTIV-Enthüllungen zwei Großdemos gegen die menschenfeindliche Politik der Rechten sowie gegen den gesamtgesellschaftlichen Rechtsruck organisiert hat, ist es uns eine besondere Ehre, Marcus Bensmann als Gast in unserer KlimaKneipe begrüßen zu dürfen.

Dabei interessiert uns vor allem seine langjährige Recherchearbeit über die gezielte Untergrabung von Fakten durch die AfD und welcher Narrative sie sich dabei bedient, um Zweifel z.B. an der Klimakatastrophe oder Misstrauen gegenüber etablierten Medien zu streuen. Außerdem werden wir in der KlimaKneipe mit Marcus Bensmann darüber reden, was Deutschland blühen wird, sollte die rechtsradikale AfD weiterhin so viel Zulauf bekommen. Denn: Niemand kann sagen, er hätte es nicht gewusst.

Die wichtigste Frage wird natürlich sein, welche politischen und zivilgesellschaftlichen Maßnahmen es braucht, um dieses zu verhindern. Im Anschluss an das moderierte Gespräch Diskussion.

19:00 Uhr, Massif Arts, Eschersheimer Landstraße 23

Film: Petra Kelly – Act Now!

Filmvorführung und Gespräch.

Petra Kelly glaubte daran, dass man als einzelner Mensch die Welt verändern kann.

Auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges 1982 brachte sie Hunderttausende auf die Straße, um gegen die Stationierung von Atomraketen auf westdeutschem Boden zu protestieren. Petra Kelly wurde nicht nur als Mitbegründerin der Grünen und als deren Star berühmt, sondern auch als eine Frau, die in der Lage war, eine neue, weltverändernde Politik zu begründen und es mit zwei Supermächten aufzunehmen.

Sie wurde zur Symbolfigur der Friedensbewegung in Europa und war dabei sowohl im Austausch mit ostdeutschen Intellektuellen wie Wolf Biermann als auch mit internationalen Mitstreiter:innen wie Joan Baez oder dem Dalai Lama. Bereits vor 40 Jahren forderte sie unerbittlich die radikale Transformation der Gesellschaft. Dabei waren Umwelt-, Friedens- und Menschenrechtsfragen für sie gleichbedeutend. Sie wuchs in den vom Rassismus geprägten USA der 1960er Jahre auf und arbeitete als Studentin in den Monaten vor seiner Ermordung im Wahlkampfteam von Robert Kennedy. Ihr Vorbild war Martin Luther King, dessen Philosophie des zivilen Ungehorsams sie nachhaltig prägte. Das Times-Magazin wählte sie auf die Liste der 1000 bedeutendsten Personen des 20. Jahrhunderts.

Ihr Leben war ein großer Wurf, dessen Ende eine Tragödie. Ihr einsamer und gleichzeitig gnadenlos-öffentlicher Tod überschattete lange ihr erfolgreiches politisches Leben.

Der politisch reflektierende Kinodokumentarfilm erzählt von einer der wirkmächtigsten Persönlichkeiten in der alten Bonner Republik. Mit noch nie gezeigten internationalen Archivbildern destilliert er die Beweggründe und Gefühle heraus, die Petra Kellys Handeln geleitet haben und macht Brüche, Ambivalenzen und innere Widersprüche der Hauptfigur und der Zeit / des Zeitgeistes sichtbar. Dabei sprechen enge Freunde und Wegbegleiter erstmals über das private und politische Leben von Petra Kelly.

Ein Film über eine Kämpferin und Aktivistin, wie es sie heute nicht mehr gibt, und Gespräch. Moderation: Hanning Voigts, Landtagskorrespondent der Frankfurter Rundschau. Heinrich Böll Stiftung Hessen. 20:00 Uhr, Mal Seh'n, Adlerflychtstr. 6